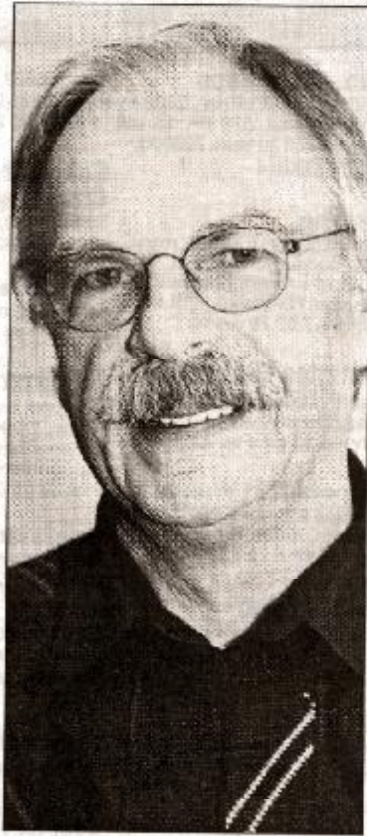


Nachgefragt

Im Premienpublikum des Kolpingtheaters saß auch Walter G. Pfaus aus Isny, der Autor von „Lügen über Lügen“. Seine Stücke werden u. a. vom Chiemgauer Volkstheater und den Stuttgarter Bühnen gespielt und immer wieder auch fürs Fernsehen aufgezeichnet. In der Pause hatte unsere Mitarbeiterin Gelegenheit, sich mit dem Stückeschreiber zu unterhalten.

„Das macht mir riesigen Spaß“



Herr Pfaus, gehen Sie immer ins Theater, wenn eines ihrer Stück gespielt wird?

Nein, das wäre schlecht möglich, ich habe inzwischen 75 Theaterstücke geschrieben. Früher waren es Krimis, vor 18 Jahren habe ich begonnen Komödien und Boulevardstücke zu schreiben. Das macht mir riesigen Spaß.

Wie sieht's mit der Kreativität aus, woher nimmt man die Ideen für so viele komische Geschichten?

Pfaus: Für mich ist das ein richtiges Handwerk. Man braucht natürlich schon sehr viel Phantasie. Ich sammle praktisch immer, von morgens bis abends, Gags für gleichzeitig 20 Theaterstücke. Ich notiere alles, was mir einfällt und ordne es den jeweiligen Stücken zu. Wenn alles so vorbereitet ist und die Idee steht, läuft das Schreiben dann fast von alleine.

Schreiben Sie eigentlich in Mundart?

Pfaus: Ich schreibe schriftdeutsch, bin aber schon interessiert daran, dass meine Stücke dann in Mundart, schwäbisch etwa oder bayerisch, gespielt werden.

„Wenn die Idee steht, läuft das Schreiben fast von alleine“: 75 Stücke hat Walter G. Pfaus, Autor auch von „Lügen über Lügen“, schon geschrieben. Foto: Brauchle

Wie gefällt Ihnen, was das Waldseer Kolpingtheater aus Ihrer „Lügendgeschichte“ gemacht hat?

Pfaus: Die sind sehr gut. Jede Rolle ist ideal besetzt und die Regie hat tolle Arbeit geleistet. Ich habe „Lügen über Lügen“ tatsächlich schon oft gesehen. Wenn ich dann drin sitze und selber lachen muss, ist es wirklich gut gespielt.

Die Fragen stellte
Dagmar Brauchle

ie uns an: 0180-2008 001. Für nur 0,06 Euro pro Anruf.